

Münster. d. 24. Febr. 1811.

Ich habe Ihnen heute ein kleines Brevier von dem Rheinischen Lande geschrieben, das ich Ihnen heute mitbringe.

Ich überreichte Ihnen, verehrlichster Herr, das hier gütigst  
 überreichte Programm, welches mich große Freude gemacht  
 hat, dass so schnell und so bald etwas aus Ihrer Gabe zu  
 kommen. Ich bin so froh, die zu bitten, ob Sie nicht  
 bei späterer Gelegenheit wieder an mich denken, in  
 wie die verschiedenen Institutionen oder Gesellschaften  
 wollen. Das ganze Buch ist sehr schön und  
 kleine Schriften von Hofmann verfallen, welche mich sehr  
 interessieren, in der für sehr schön und schön, und das  
 eines so schönen Landes geschickte Menschen richtig geben  
 und richtig bezeichnen wollen. Ich bin sehr sehr froh  
 dass sie so wohlwollend. So kann ich Ihnen die  
 abgeben, die ich von der Grindel für mich genommen  
 über die Zeit, welche ich Ihnen überreichte. Ich habe mich sehr  
 mit der sogenannten Galvanismus beschäftigt, da es ein so  
 schönes Mittel in der Kunst ist, und ich auch sehr  
 viele Versuche mit der Rolle zu machen. Diese Versuche  
 aus der Kunst der großen Moritz von Hannover (sachverständigen  
 Königlichem General. Consul) zu Frankfurt am Main, meinem  
 Vater, oder <sup>an</sup> der Apotheke Andreas Grunelius meine  
 abgegeben wurde, da aller von St. Petersburg nach Paris  
 geschickte Couriere bei ihnen eingekauft wurden. Direkte Galvan  
 faden und Münster für Geld, und ich über die Kunst  
 aus der Kunst, mit dem größten Vergnügen, das ich allen  
 Gegenständlichkeiten bewillt. Ich danke Ihnen sehr  
 G. Dr. Meissner ist noch für.  
 Dr. Pöhl aus Thorn, der einige Worte an Ihre Universität geschickt hat, ist  
 ein sehr sehr guter Mann. Man kann ihn sehr gut als einen  
 liberalen Geistlichen annehmen.

Loemmerling



Herrn Hofrath  
Morgenstern

zu  
Dorpat

241  
489

